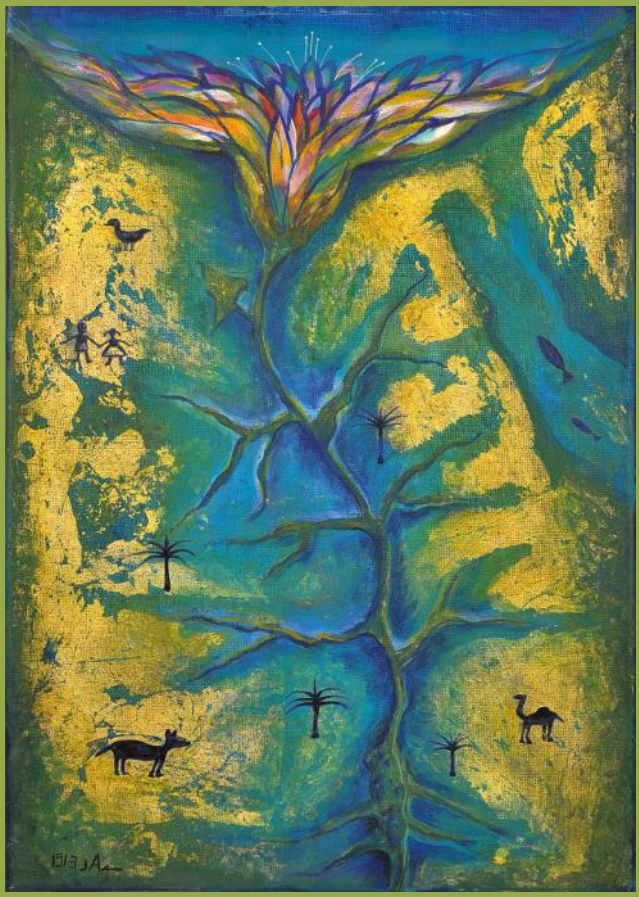
Rund um die Kirchtürme

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde
Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach



März 2014

Weltgebetstag	Seite 7 - 8
Vorstellung Bandleitung „ChurchRock“	Seite 2
„Kirche tut gut...“	Seite 6
Kirchenfinanzen	Seite 11
Gewinner Fotowettbewerb	Seite 15
Rückblick Blockflötenkonzert	Seite 16

Neue Bandleitung:

Hallo, mein Name ist Stefanie Mildenberger. Seit Januar 2014 habe ich die Leitung der Jugendband ChurchRock übernommen. Damit Sie mich etwas kennen lernen können, möchte ich mich etwas genauer vorstellen:

In Mainz habe ich Musik und Deutsch auf Lehramt am Gymnasium studiert (Hauptfach Klavier, Nebenfach Geige und Gesang). Nach meinem 1. Staatsexamen habe ich mich entschieden, meinen künstlerischen Horizont noch etwas zu erweitern und absolviere nun seit zwei Jahren noch ein Zweitstudium an der Frankfurter Musikwerkstatt zum staatlich anerkannten Berufsmusiker und Instrumentalpädagogen für Jazz und Popularmusik (Hauptfach Gesang, Nebenfach Klavier). Daneben arbeite ich als Klavier- und Gesangspädagogin.

Der christliche Glaube hat bei mir von Kindheit an eine große Rolle gespielt. Soweit ich zurückdenken kann, habe ich mich in meiner freievangelischen Gemeinde engagiert, habe einen Jugend-, und Kinderchor geleitet, verschiedene Konzerte und Jugendgottesdienste mitgestaltet und Ensemble- und Bandarbeit geleistet.

So freue ich mich nun besonders auf die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen von ChurchRock. Wir werden eine Reihe neuer Lieder einüben, die Sie dann auch im Gottesdienst kennenlernen und mitsingen werden und hoffentlich als Bereicherung des Gottesdienstes erleben. Wichtig ist mir, dass die Band auch als Gruppe zusammenwächst und über die Musik neue Wege findet, sich auszudrücken und miteinander zu kommunizieren. Dabei soll nicht allein das gemeinsame Spielerlebnis im Mittelpunkt stehen, sondern auch ganz gezielt an (instrumental-)technischen Problemen gearbeitet werden. Dazu gehören in jeder Bandprobe gemeinsame Rhythmusübungen, für die Sänger ein kleiner Stimmbildungsteil und Übungen für freieres Spiel bis zur Improvisation.

Auch das Arrangement der Stücke, die Instrumentierung und die unterschiedliche Stilistiken der Lieder sollen differenziert und kreativ gehandhabt werden – dann ist hoffentlich für jeden etwas dabei. Mein Anliegen ist es, sehr individuell – soweit wie möglich - auf die einzelnen Jugendlichen einzugehen und auch ihre Wünsche und Liedvorschläge in das Programm mit aufzunehmen. Mal sehen, was wir uns alles erarbeiten werden! Und wir hoffen natürlich, dass man unser Üben auch hören kann!

Sehr freuen wir uns auch immer über neuen Zuwachs. Wer zwischen 8 und 15 Jahre alt ist, ein Instrument spielt oder gerne singt, kann mich gerne kontaktieren: Tel.: 0151-2046 7873
Mail: stefaniemildenberger@gmail.com.

März-Andacht

Vielleicht spricht Ihnen dieser Satz von Ödön von Horvath aus dem Herzen. Vielleicht sind Sie auch eigentlich ganz anders…

Aber irgendwie bleibt diese Sehnsucht nach Anderssein dann im Alltagstrott immer wieder auf der Strecke. Ist halt wieder was dazwischen gekommen oder es war halt bequemer, es wie immer zu machen.

Die Fastenzeit ist für mich eine gute Gelegenheit, etwas anders zu machen - innezuhalten und das „ich mach´s halt immer so“ oder „es ist halt bequemer“ einmal bewusst zu durchbrechen.

Das kann der Verzicht auf etwas Geliebtes sein: die Schokolade, der Kaffee oder das Bier; kein Fernsehen oder kein facebook.

Es kann aber auch etwas sein, was sonst zu kurz kommt. Jede Woche einen alten Bekannten anrufen, den man lange nicht gesprochen hat oder sich endlich mal wieder Zeit nehmen, um ins Theater oder Kino zu gehen.

Sieben Wochen haben Sie Zeit anders zu leben, sieben Woche zwischen Aschermittwoch und Ostern. Diese Wochen können ein Geschenk sein, das Leben neu zu entdecken.

Wir brauchen nicht so fortzuleben, wie wir gestern gelebt haben.

Macht euch nur von dieser Anschauung los, und tausend Möglichkeiten laden uns zu neuem Leben ein.

- Christian Morgenstern -

Ich wünsche Ihnen den Mut zum ersten Schritt, Ihr Pfarrer

Christoph Gerdes

Bethel –Sammlung vom 31.03. bis 03.04.
Tragbares wird Mangelware

Die Bermudashorts erinnern an einen Traumurlaub auf Mallorca, der helle Anzug an die Taufe der Tochter. Beides ist lange her, und die gut erhaltenen Kleidungsstücke wurden seitdem nicht mehr getragen. Der Kleiderschrank platzt aus allen Nähten...

Von Montag, 31.03., bis Donnerstag, 03.04., in der Zeit von 15 –18 Uhr können Sie Kleiderspenden im Gemeindesaal, Ober-Eschbacher Straße 76, und im Gemeindezentrum, Holzweg 36, abgeben.

Leider hat die Qualität in den Spendensäcken in den vergangenen Jahren rapide abgenommen. „Hält der Trend an, müssen wir prüfen, ob wir weiterhin Kleidersammlungen durchführen“ ist die Aussage des Diakons Wormsbecher in Bethel. Bitte also nur gut erhaltene, tragbare Kleidung - keine kaputte oder zerschlissene Kleidung, die Ent-sorgungskosten verursacht, - abgeben.

Die AWO in Ober-Eschbach lädt im März an folgenden Terminen zum **„Offenen Wohnzimmer“** ein:

am **10.03.** und **24.03.**, wie immer in der Zeit von 14:30 bis 16:30 Uhr, Kirchplatz 1, Ober-Eschbach.
Für Gehbehinderte ist ein Fahrdienst eingerichtet, bei Bedarf bitte unter 06172-41480 anmelden.

Das „Gesellschaftspolitische Forum Hochtaunus“ lädt zur Podiumsdiskusion ein:

Zwischen „Festung Europa“ und „Willkommenskultur“
Flüchtlinge im Hochtaunuskreis

Dienstag, 25. März 2014, 20–22 Uhr
Stadtbibliothek Bad Homburg, Dorotheenstr. 20–24

Einladung zum Frauenfrühstück
im evangelischen Gemeindezentrum Ober-Erlenbach, Holzweg 36

Leben in Vielfalt im Hochtaunuskreis - Referentin Dr. Uta George
Im Hochtaunuskreis leben Menschen aus mehr als 150 Nationen zusammen.
Viele von ihnen leben bereits seit mehreren Generationen hier, andere sind in den letzten Jahren eingewandert. Welche Voraussetzungen muss eine Gesellschaft schaffen, damit alle teilhaben können? Teilhabe bedeutet u.a. eine Arbeitsstelle zu bekommen und einen Schulabschluss zu erzielen oder einen Verein zu gründen. Frau Dr. George berichtet über die Integrationsarbeit des Hochtaunuskreises, u.a. über das 2013 verabschiedete Integrationskonzept.

Unser Frauenfrühstück am **27. März 2014** beginnt wie immer um 9.30 Uhr.
Wir laden interessierte Frauen ganz herzlich zu diesem Frühstück ein und freuen uns auf Sie und Frau Dr. George.

Ihr Frühstücksteam
Sabine Holzer (489179) und Eva-Maria Pauler (9445856)

Frühjahrssammlung der Diakonie Hessen vom 7. bis 17. März 2014

Kinder begleiten - beteiligen - unterstützen

Das ist unser Motto für die Frühjahrssammlung. Wir wollen damit konkret die Arbeit für Kinder und ihre Familien in unseren Einrichtungen und Gemeinden unterstützen. Sind es doch gerade sie, die sich - wenn ihr Alltag von Armut gekennzeichnet ist - gesellschaftlich ausgeschlossen fühlen. Dies aufzufangen braucht Professionalität in Form von haupt- und ehrenamtlichem Engagement. Beides gehört bei Diakonie und Kirche eng zusammen. Heute bitten wir Sie um Ihre finanzielle Unterstützung für die vielen Beratungs- und Betreuungsangebote der regionalen Diakonie.

Die **Diakonie-Spendenkontonummer lautet:**
IBAN: DE12 5206 0410 0004 0506 06
Ev. Kreditgenossenschaft Kassel

Herzliche Einladung zum **Singe-Gottesdienst am 16. März!**
In den Gottesdiensten in Ober-Erlenbach und in Ober-Eschbach können Sie sich Lieder zum Mitsingen wünschen und Stücken des Jugendchors (z.B. „Caresse sur l'océan") und des Kirchenchors („Neige dein Ohr zu mir", „Jubilate deo") lauschen.

Gemeindeversammlung April / Mai
Wer sich aufmerksam in der Kirche umschaut, kann dort Untersuchungen zur Farbgebung sowie Markierungspunkte für die Vermessung unserer Kirche finden. Kleine Zeichen für eine große Innenrenovierung.
Noch sind viele Fragen offen. Wir hoffen aber im April oder Mai Ihnen ein Konzept vorstellen zu können, das Sie begeistern wird.
Unsere schöne Kirche wird noch schöner werden!

Ihr Pfr. D. Diefenbach

Herzliche Einladung!

Am 18. März starten wir als Radgruppe in die neue Radlersaison. Mit „Rund um Bad Homburg" beginnen wir traditionell. Im Gotischen Haus werden wir während unserer Rast Pläne schmieden für die kommende Saison! Bitte neben guter Laune auch schöne Ideen mitbringen.
Start: 18.03. um 13:00 Uhr an der Erlenbachhalle, Rückkehr gegen 17:00 Uhr - Wegstrecke ca. 25 km
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, wir freuen uns sehr auf ein Wiedersehen nach der Winterpause,
Helga Gruber (Tel. 42976)
und Herbert Reininger (Tel. 457458)

Diakonie und Gemeinde: „Mit dem Herzen sehen“

In einem Lied, das 1998 zum Diakonie-Kirchentag in Wittenberg von Hans-Jürgen Netz getextet und von Fritz Baltruweit vertont wurde, wird wunderschön beschrieben, was Diakonie in der Gemeinde sein kann: Diakonie von Mensch zu Mensch. Mit dem Slogan „Stark für Andere“ wurde damals das 150-jährige Bestehen der Diakonie als kirchliches Werk gefeiert. Diakonie in der Gemeinde und übergemeindliche Dienste gehören seit damals eng zusammen. Ehrenamtliches und professionelles Handeln sollten sich bei ihrer Fürsorge um die Menschen in besonderen Lebens—situationen gegenseitig ergänzen. Die Grundlage einer diakonischen Kirche aber ist das, was in den Gemeinden geschieht: Mit dem Herzen sehen! Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den diakonischen Einrichtungen kommen dann bei Bedarf hinzu. Um dies zu realisieren, benötigen wir untereinander gute Vernetzung und Informationsaustausch. Dazu möchten dieser Artikel und weitere Artikel in kommenden Ausgaben der Gemeindebriefe im Dekanat Hochtaunus einen Beitrag leisten.

Doch zunächst: Was bedeutet „Mit dem Herzen sehen“? In dem oben genannten Lied heißt es in der ersten Strophe „Wer auf der Schattenseite steht, braucht die Liebe konkret, braucht offene Augen und offene Ohren, helfende Hände, ein tröstendes Wort. Diakonie heißt jetzt oder nie und mit dem Herzen sehen“. Eine weitere wunderschöne Beschreibung dessen, was „Mit dem Herzen sehen“ bedeutet, beschreibt eine rührende Geschichte nach Julio A. Manham „Mitttagessen mit Gott“. In dieser Geschichte macht sich ein kleiner Junge auf den Weg, Gott zu treffen. Als Wegzehrung packt er Süßigkeiten und Getränke in seinen Rucksack und macht sich auf in den Stadtpark. Hier begegnet er einer alten Frau mit der er, auf einer Parkbank sitzend, seinen ganzen Proviant teilt – schweigend. Er erntet kein Wort des Dankes, aber ein wundervolles Lächeln. Zu Haus fragt ihn seine Mutter, was er denn erlebt habe, da er so fröhlich aussehe. „Ich habe mit Gott Mittag gegessen – und sie hat ein wundervolles Lächeln“, erwidert er freudestrahlend. Auch der Sohn der alten Frau erkundigt sich nach dem Grund ihrer guten Laune. Sie antwortet: „Ich habe mit Gott Mittag gegessen – und er ist viel jünger, als ich dachte“.

Was diakonische Kirche, diakonische Gemeinde und diakonisches Handeln neben Nächstenliebe, dem „Sehen mit dem Herzen“ noch benötigt, bringt das Lied „Mit dem Herzen sehen“ in seinen weiteren Strophen auf den Punkt:

Wer auf der Schattenseite steht,
braucht die Liebe konkret,
braucht offene Häuser und offene Türen,
angstfreie Räume, ein schützendes Dach.
Diakonie heißt jetzt oder nie
und mit dem Herzen sehen …
Wer auf der Schattenseite steht,
braucht die Liebe konkret,
braucht sauberes Wasser
und saubere Kleidung,

heilende Kräfte und tägliches Brot.
Diakonie heißt jetzt oder nie
und mit dem Herzen sehen …
Wer auf der Schattenseite steht,
braucht die Liebe konkret,
braucht Aufstand der Träume
und mutige Schritte,
Zeichen der Hoffnung, lebendiger Gott!
Diakonie heißt jetzt oder nie
und mit dem Herzen sehen …
(tvd-Verlag, Düsseldorf)

Diakonische Kirche, diakonische Gemeinde, diakonisches Handeln – von Mensch zu Mensch und mit dem Herzen sehen, das wünsche ich uns, das wünsche ich Ihnen liebe Leserin, lieber Leser. Wer übrigens das Lied „Mit den Herzen sehen“ einmal hören oder selber singen möchte, wendet sich bitte an die Evangelische Öffentlichkeitsarbeit Hochtaunus (06172 / 3088-19).

Herbert Reininger

* * * * *

Weltgebetstag 2014

Wasserströme in der Wüste

In 170 Ländern der Erde wird der Weltgebetstag am Freitag, 07. März, gefeiert und ist die größte ökumenische Basisbewegung der Frauen weltweit.

„Wasserströme in der Wüste“ ist das Thema des Weltgebetstags, den Frauen in Ägypten in Zeiten politischer und gesellschaftlicher Umbrüche für uns vorbereitet haben.

Die Bitten und Visionen sind hoch aktuell. Alle Menschen in Ägypten, Frauen und Männer, christlich und muslimisch, sollen erleben, dass sich Frieden und Gerechtigkeit Bahn brechen, wie Wasserströme in der Wüste. Ägypten ist eines der wasserärmsten Länder der Erde und besteht zu 95% aus Wüstengebieten. Etwa achtzig Millionen Menschen leben in Ägypten, davon die meisten entlang des Nils, an der Küste in größeren Städten oder in der Nähe der Touristenorte am Roten Meer. Allein die Hauptstadt Kairo hat ca. zwanzig Millionen Einwohner. Der Nil ist nicht nur ein Flusslauf, sondern die Hauptschlagader des Landes, die Lebensader die die Landschaft durchzieht.

Vielen Menschen kommen beim Gedanken an das nordafrikanische Land Pyramiden, Hieroglyphen und Tauchreviere am Roten Meer in den Sinn.

Die Weltgebetstagsfrauen aus Ägypten haben das Zusammenleben von Christinnen und Musliminnen besonders im Blick.

→

Dass Frauen und Männer, Arme und Reiche, Christen und Muslime in den Jahren 2011 und 2013 auf dem TAHRIR- Platz für Frieden und Freiheit, Gerechtigkeit und Gleichstellung gemeinsam protestierten, gab vielen Menschen Hoffnung. Inzwischen hat sich diese Hoffnung zerschlagen, der islamistische Terror hat Kairo und andere Städte wieder erreicht, Sprengsätze explodieren, Selbstmordattentäter sprengen sich in die Luft und reißen andere Menschen mit in den Tod, die Medien heizen die Atmosphäre weiter auf.

Wann gibt es eine Chance für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit?

Mit Blick auf die damaligen Forderungen fragt der Weltgebetstag nach der heutigen Situation und hat dabei besonders die ägyptischen Frauen im Blick. Nach Angaben von UNICEF sind in Ägypten neunzig Prozent der Frauen und Mädchen von weiblicher Genitalverstümmelung betroffen. Trotz des Engagements zahlreicher ägyptischer und internationaler Organisatoren ist der Kampf gegen diese Menschenrechtsverletzung langwierig und zäh.

Es gibt immer wieder Berichte, dass Mädchen und Frauen diskriminiert werden, z.B. bei der Ausbildung, auf dem Arbeitsmarkt, in der Familie und durch sexualisierte Gewalt. Sie fühlen sich oft ohne Perspektive auf Zukunft und Entwicklung. Trotz der Gleichheit von Frauen und Männern in der Verfassung sieht die Wirklichkeit anders aus. Seit der Revolution 2011 haben sich zahlreiche Frauenorganisatoren u.a. im Bereich Arbeit und Gleichstellung und gegen Gewalt an Frauen gegründet.

Ägyptens Geschichte und Kultur begannen lange vor biblischen Zeiten und ist eng mit dem Christentum verbunden. Der Evangelist Markus gilt als Begründer der christlichen Kirche in Ägypten. Zehn Prozent der Menschen gehören heute dazu. Laut Überlieferung der Koptischen Kirche fanden Maria und Josef in Ägypten Zuflucht.

Gemeinsam mit den Menschen in Ägypten vertrauen Gottesdienstbesucher /innen auf die biblische Verheißung des Propheten Jesaja in Kapitel 19, Vers 25:
Gesegnet sei Ägypten, mein Volk.

Katholische und evangelische Frauen laden am

Freitag, 7. März,

um **18.00 Uhr** in die **evangelische Kirche „Zur Himmelspforte“ in Ober-Eschbach**

und um **19.00 Uhr** in das

evangelische Gemeindezentrum in Ober-Erlenbach, Holzweg 36

zum Gottesdienst ein.

Wie in jedem Jahr wollen wir noch nach dem Gottesdienst miteinander ins Gespräch kommen und überlegen, wie wir Weltgebetstags-Projekte unterstützen und Verantwortung für Gerechtigkeit und Solidarität übernehmen.
Kulinarische Spezialitäten aus dem Weltgebetstagsland Ägypten, vorbereitet von Frauen aus unserer Gemeinde, sollen natürlich auch gekostet werden.

Renate Dillenseger

Wir feiern Gottesdienst im März 2014:

02.03.14 Estomihi

09:30	Ober-Erlenbach: Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Diefenbach
10:45	Ober-Eschbach: Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Diefenbach
	Kollekte: Ökumene und Auslandsarbeit	

09.03.14 Invokavit

09:30	Ober-Erlenbach: Gottesdienst	Pfr. Diefenbach
10:45	Ober-Eschbach: Gottesdienst	Pfr. Diefenbach
	Kollekte: Evangelischer Bund	

16.03.14 Reminiszere

09:30	Ober-Erlenbach: Singe-Gottesdienst mit Kirchenchor	Pfr. Diefenbach
10:45	Ober-Eschbach: Singe-Gottesdienst mit Kirchenchor	Pfr. Diefenbach
	Kollekte: Diak. Zeiten Ökumenische Sozialstation	

23.03.14 Okuli

09:30	Ober-Erlenbach: Gottesdienst	Pfr. Gerdes
10:45	Ober-Eschbach: Gottesdienst	Pfr. Gerdes
	Kollekte: Stiftungsfonds DiaDem	

30.03.14 Lätare

09:30	Ober-Erlenbach: Gottesdienst	Präd. Laupus
10:45	Ober-Eschbach: Gottesdienst	Präd. Laupus
	Kollekte: Verbreitung der Bibel in der Welt	

Kinderkirche:

Ober-Erlenbach: 22.03.,10:00 – 12:30 Uhr

Kindergottesdienst:

Ober-Eschbach: 09.03. und 23.03., 10:45 Uhr

KIRCHE MIT KINDERN

Taufen

Durch die Taufe wurde in unsere Gemeinde aufgenommen:

am 23.2.:

Geburtstage unserer Seniorinnen und Senioren im März 2014:

in Ober-Eschbach:

in Ober-Erlenbach:

Kirche und Geld von Achim Philippus

Das Thema Kirche und Geld ist derzeit in vielen Medien ein Thema. Viele Menschen interessieren sich dafür, wie die Kirche sich finanziert, wo also die Einnahmen der Kirche herkommen und was mit diesem Geld geschieht. Wir möchten daher in diesem Jahr immer wieder mal hier im Gemeindebrief dieses Thema aufgreifen und in Grundzügen, aber auch im speziellen, erläutern, wie sich das mit dem Geld im Kleinen, also in der Kirchengemeinde vor Ort, und im Großen, in unserer Landeskirche, der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), verhält.

Dabei ist es gar nicht so schwierig, sich über diese Fragen zu informieren, da grundsätzlich der Haushalt der EKHN öffentlich ist. Über das Internet wird er bereitgestellt und kann von allen Interessierten eingesehen werden. In unserer Kirchengemeinde gilt das im Prinzip genauso, allerdings ist es nicht üblich, den Haushalt im Internet zu präsentieren. Vielmehr wird dieser sowohl zu Jahresbeginn als Haushaltsplan, also nach der Beschlussfassung über den Haushaltsplan im Kirchenvorstand, als auch nach Ende eines Jahres als abgeschlossener Haushalt zur Einsichtnahme ausgelegt. Die Zeiten der Auslegung werden in den Abkündigungen der Gottesdienste genannt. Wer sich also informieren möchte, kann sich sehr leicht einen Überblick über die relevanten Kirchenfinanzen beschaffen.

Heute möchte ich über den Haushalt 2014 unserer Kirchengemeinde berichten, also über den Plan der Einnahmen und Ausgaben in diesem Jahr. Die wichtigsten Posten auf der Einnahmeseite sind Zuweisungen der EKHN, unterteilt nach Grundzuweisung und Gebäudezuweisung, sowie Mittel aus den Erträgen unserer Stiftung Zur Himmelspforte.

Die Zuweisungen der EKHN stammen überwiegend aus dem Aufkommen an Kirchensteuern. Diese werden von den Finanzbehörden erhoben und an die Landeskirchen - nach Abzug einer Kostenpauschale – überwiesen. Die Grundzuweisung an die Kirchengemeinden erfolgt dann nach dem Solidarprinzip: Nicht das Kirchensteueraufkommen der einzelnen Gemeinden ist relevant, sondern der Bedarf in den Gemeinden, den man anhand der Mitgliederzahlen abschätzt. Das bedeutet, dass mitgliederstärkere Kirchengemeinden eben mehr an Grundzuweisung erhalten als Kleinere. Zudem gibt es Zuschläge, wenn in der Gemeinde mehr als ein Gottesdienstort vorhanden ist, wie das ja auch bei uns der Fall ist. Für unsere Kirchengemeinde ergibt sich in 2014 insgesamt eine Grundzuweisung von 80.285 €.

Daneben gibt es die Gebäudezuweisungen, die dem Unterhalt unserer fünf Gebäude dienen. Da naturgemäß Renovierungsarbeiten nicht in jedem Jahr, sondern in größeren Abständen anfallen, werden diese Zuweisungen, soweit nicht jeweils verbraucht, in Rücklagen eingestellt, auf die dann im Bedarfsfall zurückgegriffen werden kann. Dies bedeutet gleichzeitig, dass Überschüsse aus der Gebäudebewirtschaftung nicht für allgemeine Haushaltsausgaben verwendet werden können. Entstehende Defizite werden aus den zugehörigen Rücklagen ausgeglichen.

→

Wichtige Einnahmen für die Kirchengemeinde sind auch die Erträge aus unserer Stiftung Zur Himmelspforte. Diese werden grundsätzlich auch über den Haushalt abgewickelt. Für das Jahr 2014 werden rund 48.000 Euro an Erträgen erwartet, von denen wie in jedem Jahr ein Drittel als Inflationsausgleich der Stiftung wieder zugeführt werden, um die Ertragskraft der Stiftung langfristig zu erhalten. Für den Haushalt bleiben damit rund 32.000 Euro, deren Verwendung in einem feststehenden Verfahren zwischen dem Kirchenvorstand und dem Stiftungsrat abgestimmt werden.

Für den laufenden „Gemeindebetrieb“ stehen damit rund 112.000 Euro zur Verfügung, nämlich, wie oben beschrieben, gut 80.000 Euro aus der Grundzuweisung und eben die 32.000 Euro aus den Stiftungserträgen.

Wie aber sieht es auf der Ausgabenseite der Gemeinde aus? Zunächst ist zu sagen, dass obwohl die Aufwendungen für die Besoldung der Pfarrer von der EKHN gezahlt werden, immer noch der größere Teil der Ausgaben, in 2014 etwa 59 Prozent, aus Personalkosten besteht. Das sind gut 66.000 Euro und damit werden die hauptamtlich tätigen Mitarbeiter der Gemeinde bezahlt. Dazu gehören die Gemeindesekretärin, die Chorleiterin, die Übungsleiter von Orchester und Jugendband, die Hausmeister und Reinigungskräfte.

Ein weiterer großer Posten sind die allgemeinen Verwaltungs- und Betriebsausgaben mit etwa 41.500 Euro. Hieraus werden die Kosten für die Gottesdienste, die Kirchenmusik, die Kinder- und Jugendarbeit, die Konfirmandenarbeit, die Seniorenarbeit sowie allgemeine Verwaltungskosten beglichen. Dazu gehören auch die Kosten für die Herstellung des Gemeindebriefes. Da wir zusätzlich aus den Stiftungserträgen einen Betrag von 14.000 Euro für die Innenrenovierung der Kirche Zur Himmelspforte zurücklegen werden, entsteht so ein Defizit von knapp 10.000 Euro.

Glücklicherweise verfügt die Kirchengemeinde über eine Reihe von Grundstücken, für die entweder Erbbaurechte vergeben wurden oder von den ansässigen Landwirten als Ackerland genutzt werden. Hieraus fallen bei der Gemeinde Erbbauzinsen sowie Pachteinnahmen an, die zwar überwiegend an die EKHN abgeführt werden, von denen aber rund 12.000 Euro bei der Gemeinde verbleiben und die zur Deckung des Haushalts verwendet werden können, so dass insgesamt ein kleiner Überschuss zu erwarten ist, der für nicht geplante Ausgaben verwendet werden kann.

Soweit heute zu den Einnahmen und Ausgaben unserer Kirchengemeinde. Ab der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes möchte ich mich mit dem Haushalt der EKHN auseinandersetzen. Da dieser viel komplexer ist als der Unsere, wird sich das wohl über mehrere Ausgaben unseres Gemeindebriefs erstrecken. Wenn Sie zum Haushalt der Gemeinde aber noch Fragen haben, sprechen Sie mich gerne direkt an.

Achim Philippus, Tel.: 908435,
achim.philippus@iesy.net

Willkommen bei den Gruppen und Kreisen der Gemeinde:

Gemeindesaal Ober-Eschbach	Ober-Eschbacher Str. 76		
Seniorenkreis	Mittwoch, 05.03.	15:00	Fr. Kornmayer Tel. 42674
Frauenkreis	Montag, 03.03.	15:00	Fr. Dippel Tel. 43594
Kirchenchor	Donnerstags	20:00	Jutta Hikel Tel. 684352
Kindergottesdienstteam	nach Absprache		Fr. Diefenbach Tel. 457019
Jugendband „Church Rock“	Samstags, nach Absprache	11:00 - 12:30	Stefanie Mildenberger Tel. 0151-2046 7873
„Saitenflitzer“ - Das Streichorchester	Montags	17:15 - 18:00	Andrea Christ Tel. 687778
Kinderchöre und Jugendchor			Jutta Hikel Tel. 684352
ab 5 Jahre bis 2. Klasse	Donnerstags	15:00	
Kinder der 3. bis 5. Klasse	Donnerstags	15:45	
Kinder ab 6. Klasse	Donnerstags	16:30	

Gemeindehaus Leimenkaut	An der Leimenkaut 7		
Jungschar Kinder 6-10 Jahre	Montags	16:15 - 17:15	Info: James Karanja Tel. 017665682719
Offener Spielkreis Von 0 – Kindergartenalter	Donnerstags	9:30 - 11:00	Info: Sabine Winter Tel. 489599
„Treffpunkt Kinderleicht“	Mittwochs nach Absprache		Jutta Bormann Tel. 898251

Gemeindezentrum Ober-Erlenbach	Holzweg 36		
Seniorenkreis	Mittwochs, 14-tägl.	15:00	Karin Olkiewicz Tel. 451656
Handarbeitskreis	Dienstags, 14-tägl.	15:30	Fr. Wildemann Tel. 42752
Kinderkirchenkreis	nach Absprache		Gudrun Deutsch Tel. 43822
Krabbelgottesdienstkreis	nach Absprache		Ditta Bartesch Tel. 489148
Radler (Treffpunkt Erlenbachhalle)	Dienstag, 18.03.	13:00 - 17:00	H. Gruber Tel. 42976 H. Reininger Tel. 457458
Frauenfrühstück	Donnerstag, 27.03.	09:30	E. Pauler Tel. 9445856 S. Holzer Tel. 489179

Wichtige Anschriften in unserer Gemeinde

Gemeindebüro Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach
Ines Jacob, Jahnstr. 18 , ☎ 48 82 30
Montag, Mittwoch und Freitag 9:00 - 12:00 Uhr und Freitag 15:00 - 18:00 Uhr
Bei Bedarf Dienstag 9:00 -12:00 Uhr in Ober-Erlenbach, Ringstr. 1a Bitte vorher tel. anmelden !
e-Mail: ev.kirchengemeinde.ober-eschbach@ekhn-net.de oder Fax: 48 82 31

Pfarrstelle I - Ober-Eschbach - Dietmar Diefenbach, Haingrabenweg 1, ☎ 45 70 19
Sprechzeiten nach Vereinbarung
e-Mail: diefenbach@onlinehome.de

Pfarrstelle II - Ober-Erlenbach - Christoph Gerdes, Ringstr. 1a, ☎ 45 91 95
Sprechzeiten nach Vereinbarung
e-Mail: chr.gerdes@web.de oder Fax: 68 49 47

Gemeindesaal	Ober-Eschbach	Ober-Eschbacher Str. 76	
	ℹ Ljubica Cancar		☎ 0157 77 96 26 72
Gemeindehaus	Leimenkaut	An der Leimenkaut 7	☎ 45 75 70
	ℹ Gerda Eberhard	An der Leimenkaut 26	☎ 4 21 89
Gemeindezentrum	Ober-Erlenbach	Holzweg 36	
EJW	Bad Homburg		☎ 49 47 49

Ökumenische Sozialstation		☎ 30 88 02
Demenzsprechstunde Projekt „Lebensbaum“ Dienstags 9:00 - 12:00 Uhr		☎ 30 88 24
Beratungsstelle Diakonisches Werk		☎ 30 88 03
Bad Homburger Hospiz-Dienst		☎ 868 68 68
Krankenhauspfarrerinnen	Margit Bonnet	☎ 14 12 89
	Helgard Kündiger	☎ 39 07 31

AWO-Seniorenberatung, Kirchplatz 1, Ober-Eschbach awoobereschbach@arcor.de ☎ 41480

Evang. Kirchengemeinde
Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach
Spendenkonto Frankfurter Voba
IBAN:
DE 3750 1900 0060 0081 4642

Stiftung Zur Himmelspforte
Frankfurter Volksbank
IBAN:
DE 8150 1900 0060 0081 4723

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 03.03.2014

IMPRESSUM

Sabine Winter, E-Mail: sabine.winter@tele2.de oder Gemeindebüro Ober-Eschbach
Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach,
Jahnstr. 18, 61352 Bad Homburg, Vorsitzender Dr. M. Baumann (V.i.S.d.P.)
Redaktion: Dr. M. Baumann, R. Dillenseger, R. Richter, S. Winter
Auflage: 2.500 Druck: Gemeindebriefdruckerei.de Groß Oesingen
Internet: www.zur-himmelspforte.de

Es weihnachtete sehr…

auf den vielen schönen und stimmungsvollen Fotos, die uns im Rahmen des Fotowettbewerbs „Weihnachten in Ober-Eschbach und Ober-Erlenbach“ erreichten.
Allen Teilnehmern an dieser Stelle ganz herzlichen Dank!
Mit großer Freude beim Betrachten der Bilder haben der PR-Ausschuss unserer Gemeinde und zwei Vertreterinnen des laufenden Konfirmandenjahrgangs die Siegerfotos ausgewählt. Und so dürfen wir heute den Gewinnern gratulieren!

Der **1. Preis** geht an **Horst Kornmayer** für seine adventliche Aufnahme der alten Kirche in Ober-Eschbach.
Der **2. Preis** geht an **Cornelia Hoppe** für ihre weihnachtliche Aufnahme des Sterns vom Ober-Eschbacher Krippenspiel.
Der **3. Preis** geht an **Ernst Fritzemeier** für seine stimmungsvolle Aufnahme des Weihnachtsbaums vor dem Quandt-Haus am Pilgerrain, den man in seiner erhöhten Lage selbst von Ober-Erlenbach aus sehen kann.

Einen Sonderpreis möchten wir darüber hinaus an **Miriam Pantaleo** vergeben, deren aufwendig gestaltete Postkarte mit Motiven aus Ober-Erlenbach uns sehr beeindruckt und gefallen hat.

Alle Gewinner erhalten attraktive Gutscheine von Foto König.

Mit Zustimmung der Fotografen werden alle eingereichten Fotos im Advent dieses Jahres in unserer Gemeinde ausgestellt bzw. zur Gestaltung von Weihnachtskarten weiterverwendet.

Rebecca Richter

Blockflöte... von Dr. M. Wächtershäuser

Das haben doch viele von uns als Kinder gelernt bzw. lernen müssen und dann das gute Stück in die Schublade gelegt - bis heute! Nicht so unsere Chorleiterin und Organistin JUTTA HIKEL. Sie hat fleißig weitergemacht. Wie weit? Sehr weit. Davon konnten wir uns am 9.Februar wunderbar überzeugen beim FLÖTENKONZERT in unserem bis auf den letzten Platz gefüllten Ober-Erlenbacher Gemeindezentrum, als sie im Trio mit Ursula Maria Vogt und Gerd Schulz in einem bunten Strauß Blockflötenstücke aus mehreren Jahrhunderten präsentierte. Das ging von englischen Motetten aus dem 13.Jahrhundert über Martin Luther und Johann Pachelbel (Barock) bis zu einem klassischen Trio von W. A. Mozert und einem "Tango Oriental" von Allan Rosenheck (geb.1938). Das Barock war die Hochzeit der Flötenmusik mit vielen Kompositionen für dieses Instrument, während später bis heute die Traversflöte dominiert.

Alles war sehr anspruchsvoll, mitunter auch heiter, beschwingt und kurzweilig und klang, wie Gerd Schulz mit Hinweis auf unsere Ober-Erlenbacher Orgel meinte, wie auf einer kleinen Orgel, verteilt auf 3 Personen. Es passte auch sehr gut in diesen Raum: Musik richtig zum Anfassen.

Natürlich gab es zwischendurch und erst recht am Ende reichlich Applaus und einige Zugaben. Hoffentlich hat Frau Hikel mit diesem Konzert dazu angeregt, zuhause in die oben erwähnte Schublade zu greifen und noch einmal selber zu versuchen, was vom früher Gelernten noch geht. Danke für dieses originelle Konzert.

* * * * *

Herzliche Einladung zur Kinderkirche!

DIE GESCHICHTENSAMMLER

Stein für Stein Ostern entdecken

Am Samstag, dem 22. März laden wir zwischen 10:00-12:30 Uhr zur nächsten Kinderkirche ins Evangelische Gemeindezentrum Ober-Erlenbach.

Dieses Mal erzählen uns Markus und Primus mit ihren Erinnerungssteinen die Geschichte von Leben und Sterben Jesu. Und natürlich gibt es auch für Euch viel zu entdecken und mitzumachen.

Infos und Anmeldung bei Pfarrer Gerdes
chr.gerdes@web.de / Tel. 459195